Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 576. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 9. Dezember 1861.**

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

London, 7. Dez. Nach der heutigen „Times" hat die Regierung den Dampfer „Persia" zum Transport von Truppen nach Canada gemiethet. Derselbe wird mit dem „Australasian" binnen zehn Tagen abgehen.

Die heutige „Morningpost" meldet, daß der Dampfer „Melbourne" mit einer Batterie von sechs Armstrongkanonen, Waffen und Munition mit anderen ähnlich beladenen Schiffen nach Canada gehen werde.

London, 7. Dez. „Times" und „Morningpost" enthalten eine Kritik der Botschaft des Präsidenten der Conföderation.

London, 8. Dez., Nachm. Nach Berichten aus Newyork vom 28. v. M. hat der Sonderbundskongreß die Verlegung des Sitzes der Regierung von Richmond nach Nashville beschlossen. Nach dem „Newyork-Herald" beabsichtigt die Regierung, die Bewilligung eines neuen Kredits von 160 Mill. Dollars zu fordern. Beaufort war noch nicht von den Bundestruppen besetzt.

Newyorz, 23. Nov. Der Minister des Innern hatte die vom Kriegsminister gutgeheißene Politik, den Sclaven Waffen in die Hände zu geben, desavouirt und erklärt, es sei das nicht die Politik der Regierung.

Das „Reutersche Büreau" meldet aus Newyork vom 28. November, daß Depeschen aus dem Süden berichten, das Fort Pickens, unterstützt durch zwei Schiffe der Union, habe das Bombardement von Pensacola begonnen.

Wahlen.

Berlin, 7. Dez. Nach allen uns zugehenden Berichten — — schreibt die „Nat.-Zeitung" — hat die feudale Partei bei den Wahlen in den östlichen Provinzen eine so gänzliche Niederlage erlitten, daß sie in dem neuen Abgeordnetenhause fast ganz verschwinden wird. Auch die ultramontane Partei wird minder stark auftreten, obgleich uns aus Schlesien und dem Westen eine Anzahl klerikaler Wahlen gemeldet werden. In der Provinz Posen haben sich die Deutschen wieder in mehreren Wahlkreisen, in denen man Anderes erwarten mußte, von den Polen überflügeln lassen.

Die uns in großer Zahl zugehenden Walberichte stellen wir nachstehend zusammen:

Frankfurt a. O.: Geh. Ober-Rechnungsrath Borsche und Kreisgerichtsrath Kuhlwein in Seelow (Fraktion Vincke.)

Crossen: Kreisgerichtsrath Wachsmuth (Fortschrittspartei), der bisherige Abgeordnete Regierungsrath a. D. und Rittergutsbesitzer Krause (Fraktion Vincke.)

Bernau: Bei der Wahl für die Kreise Ober- und Niederbarnim setzte die Fortschrittspartei ihre 3 Kandidaten durch. Es wurden gewählt: 1. Kreisgerichtsrath Pannier, 2. Graf v. Haake (F.), 3. Regierungsrath Schiebler im zweiten Wahlgange.

Bärwalde: Für den Kreis Königsberg i. d. N. sind die bisherigen Abgeordneten Minister v. Patow mit 241 von 306 St. und Präsident Lette mit 232 St. wiedergewählt. Die Fortschrittspartei stimmte mit den anderen Liberalen.

Pritzwalk: Für die West- und Ostpriegnitz sind die Herren Geh. Justizrath Taddel, Stadtgerichtsrath Twesten und Geh. Regierungsrath Kerst in Berlin mit großer Majorität gewählt.

Granse: Kreisgerichtsrath Knoevenagel (Fraction Vincke), Rittergutsbesitzer v. Arnim auf Gerswalde (entschieden liberal).

Luckau: Dr. Fellenberg in Fürstenwalde und Kreisrichter Zierenberg in Lübben.

Drossen: Geh. Revisionsrath Ambronn (Fraction Mathis), Kreisgerichtsrath Grundmann (l.)

Naugard: Im Wahlkreise Naugard-Regenwalde erlitt diesmal die feudale Partei, deren Candidaten Hr. v. Blankenburg und Landrath v. Bismark waren, eine totale Niederlage. Es wurden gewählt Landrath v. Kehler mit 203 Stimmen gegen 136 für v. Blankenburg, Gutsbesitzer Robert Tornow auf Ruhnow mit 199 Stimmen, beide liberal.

In Ragnit-Pilkallen wurden Häbler (F.) und Heidenreich (F.) gewählt.

Bromberg: Geh. Regierungsrath Kerst aus Berlin und Rechts-Anwalt Senff (F.) in Bromberg.

Birnbaum: Im Wahlkreise Birnbaum-Samter haben die Polen gesiegt. Es sind die Gutsbesitzer Lubinski und Alkiewicz gewählt.

Delitzsch: Für den Wahlkreis Delitzsch-Bitterfeld sind Buchhändler Franz Duncker in Berlin und Dr. Bernhardi in Eilenburg gewählt.

Weißenfels: Im Wahlkreise Naumburg-Weißenfels-Zeitz sind die Kandidaten der Fortschrittspartei, Justigrath Pietzker in Naumburg und Kreisrichter Forstmann in Zeitz gewählt.

Lauchstedt: Die bisherigen Abgeordneten Kreisgerichts-Direktor Theune in Querfurt und Rittergutsbesitzer Pieschel auf Delitz (beide Fraktion Vincke) gewählt.

Gardelegen: Es ist wieder gewählt Staats-Anwalt Leue in Halberstadt mit 287 Stimmen von 344, neu gewählt Kreisrichter Ludolf Parrisius in Gardelegen. (F.)

Wittenberg: Regierungspräsident Rothe in Merseburg und Regierungsrath v. Funk in Berlin, beide ministeriell.

Eisleben: Bergmeister Mueller und Rittergutsbesitzer Sombart-Ermsleben. Beide liberal.

Minden: Kreisgerichtsdirektor Buschmann in Lübbecke mit 242 gegen 154 St. (Fraktion Vincke), neugewählt Dr. J. Freese. (F.)

Kreis Schleusingen: Regierungs-Präsident von Vignau in Erfurt. Kreis Wollmirstädt: Regierungs-Rath Jordan (Merseburg). Kreis Neuhaldenslehen: Kreis-Richter Hölzke (Neuhaldensleben). Kreis Jüterbogk: Staats-Anwalt v. Luck zu Potsdam. Kreis Kulm: Kreis-Richter Chomse (Kulm).

Memel. Es sind die Candidaten der Fortschrittspartei gewählt Landrath a. D. Schlick, Rechtsanwalt Martiny.

Bromberg. Gutsbesitzer Gerlich zu Bankau. Fortschrittspartei.

Greifenhagen. Kämmerer Hagen in Berlin, Oberlehrer Theodor Schmidt in Stettin. Beide gehören der Fortschrittspartei an.

Prenzlau, Oberbürgermeister Grabow, Geh. Kriegsrath Menzel.

Demmin. Minister Graf Schwerin.

Nauen. Prediger Ritter. (Fraktion Vincke.)

Köpenick: Prediger Richter in Marienfelde (liberal), Rittergutsbesitzer v. Benda.

Cottbus: Mühlenbesitzer Hirschberger in Lübbenau und Rechts-Anwalt Mellien in Spremberg, liberal.

Guben: Rittergutsbesitzer Prof. Reimnitz und Kreisgerichtsdirector Neglow, entschieden liberal.

Langensalza: Die Candidaten der Fortschrittspartei Kreisrichter Bertram und Stadtrath Ludewig in Mühlhausen.

Bielefeld: Die Fortschrittspartei hat vollständig gesiegt. Neben Waldeck sind gewählt Schulz mit 301 gegen Sellhausen (275) und Meyer Wrachtrupp mit 275 Stimmen gegen 191 für Strosser.

Neuwied-Altenkirchen: Ober-Tribunalsrath Frech in Berlin.

Wetzlar: Ober-Tribunalsrath Frech in Berlin.

Provinz Preußen. Kreis Neustadt und Carthaus: Gutsbesitzer Stanislaus v. Thokarski (Ober-Brodnitz); Oberschulz Friedrich aus Werblin.

Kreis Berent-Stargardt: Gutsbesitzer Thomsen aus Jeseritz (l.), Pfarrer Mettenmeyer aus Dirschau (klerikal).

Kreis Stallupönen-Darkehmen: Gutsbesitzer v. Saucken-Julienfelde (l.), Rechtsanwalt Krieger in Goldapp (F.).

Kreis Flatow-Deutschcrone: Kreisrichter Pasewaldt zu Flatow (l.), Kreisrichter Soenke in Deutschcrone (l.).

Kreis Oletzko-Lyck: Kreisgerichts-Rath Velthusen; Oberlehrer Gortzitza in Lyck (F.).

Kreis Rosenberg: Ritterguts-Besitzer von Hennig in Dembowalenka (F.).

Kreis Graudenz: Rittergutsbesitzer Römer in Groß-Schönwalde.

Kreis Loebau: Dekan Bartoszkiewicz (Kulm).

Provinz Posen. Kreis Schrimm: Lieutenant a. D. von Bentkowski (Posen).

Kreis Schroda: Propst Janiszewski (Kosceilec).

Kreis Wreschen: Gutsbesitzer v. Laczinski (Kosceilec).

Kreis Czarnikau-Chodziesen: Freischoltiseibesitzer Lehmsdorff, Rittergutsbesitzer v. Sänger auf Grabowo, beide liberal.

In Bromberg ist als dritter Abgeordneter Stadtrath Peterson (l.) gewählt.

Provinz Westfalen. Kreis Sieg-Mühlheim: Rentier Göddertz in Honnef, Rektor und Geistlicher Bargartz in Wipperfürth, Friedensrichter Wolff in Mülheim a. R.; alle drei klerikal.

Kreis Lippstadt-Arnsberg-Brilon: Gutsbesitzer Plaßmann und Staatsanwalt Plaßmann in Arnsberg, beide klerikal.

Hohenzollern. Forstrath Karl in Sigmaringen (klerikal) und Bezirksthierarzt Schanz in Sigmaringen.

In Osterode-Neidenburg: v. Hoverbeck und Assessor a. D. Schmiedeke.

In Saarburg-Merzig: Als zweiter Abgeordneter wurde gewählt: Justizrath Heyl in Saarlouis (l.).

In Montjoie: Hagelversicherungs-Director Franz Aldenhoven in Köln, Notar a. D. Gaul in Köln (beide klerikal).

In Simmern: Justizrath Kautz in Kreuznach, Landrath Delius in Mayen (beide liberal).

In Ibbenbüren: Kammergerichtsrath v. Diepenbrock-Grüter in Berlin (l.).

In Warstein: Ehrenamtmann W. Plaßmann aus Allhof, Staatsanwalt Plaßmann aus Arnsberg.

Preußen.

Berlin, 7. Dez. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Die Geheimen Regierungs-Räthe Eduard von Krosigk und Hans Heinrich Oswald Oskar von Schweinitz, vortragende Räthe iu dem Ministerium des königl. Hauses zu Geheimen Ober-Regierungs-Räthen und den in demselben Ministerim als Hilfsarbeiter angestellten Justiz-Rath Johann Ludwig Gustav von Loeper zum Regierungs-Rath; so wie den ersten Vorstands-Beamten des Bank-Comtoirs zu Stettin, Bank-Rendanten Barsekow, zum Bank-Direktor mit dem Rang eines Raths 4. Klasse zu ernennen. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] Heisig, Zeug-Hauptm. vom Art.-Depot in Königsberg, zum Art.-Depot in Neisse versetzt. Gläsel, Zeug-Lt. von der 3. Art.-Festungs-Insp., zum Zeug-Hauptm. befördert. Lampe, Hauptm. von der Schles. Art.-Brig. Nr. 6, zum Comp.- resp. Battr.-Chef ernannt. Weltz, Pr.-Lt. von derselben Brigade, zum Hauptm., v. Schramm, Sec.-Lt. von ders. Brig., zum Pr.-Lt. befördert. v. Fidler, Major vom Generalstabe der 2. Div., als Abth.-Commandeur in die Ostpr. Art.-Brig. Nr. 1 versetzt. v. Wichmann, Major und Esk.-Chef im Westf. Drag.-Regt. Nr. 8, in die Stelle des Majors v. Fidler in den Generalstab versetzt und dem großen Generalstabe überwiesen. v. Bernuth, Rittm. und Esk.-Chef im 2. Brandb. Ulanen-Regt. Nr. 11, unter Beförderung zum Major in den Generalstab versetzt und dem großen Generalstabe überwiesen. v. Roos, Rittm. und Esk.-Chef im Brandb. Hus.-Regt. (Zietensche Hus.) Nr. 3, unter Beförderung zum Major in den Generalstab versetzt und dem großen Generalstabe überwiesen. Graf Finck- v. Finkenstein, Rittmeister und Eskadron-Chef im 3. Garde-Ulanen-Regiment, unter Beförderng zum Major in den Generalstab versetzt und der 1. Garde-Infanterie-Division überwiesen. v. Salviati, Hauptm. vom großen Generalstabe, als Rittm. und Esk.-Chef mit dem Char. als Major in das 2. Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11, Graf v. Wartensleben, Haupm. vom Generalstabe der 1. Garde-Inf.-Div., als Rittm. und Esk.-Chef mit dem Char. als Major in das Brandenb. Hus.-Regt. (Zietensche Hus.) Nr. 3 versetzt. Funck, char. Major vom 1. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 22, unter Belassung in seinem Commando als Adjut. bei dem Gen.-Commando 6. Armeecorps zum überzähl. Major befördert. v. Förster, Pr.-Lt. vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, als Adjut. zur 11. Div. kommandirt. Wittje, Major z. Disp., zuletzt Hauptm. und Battr.-Chef im 3. Art.-Regt., jetzigen Brandenb. Art.-Brig. Nr. 3, die Genehmigung zum Tragen der Uniform dieser Brigade mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen ertheilt.

**** Berlin,** 8. Dez. [Die Wahlen. — Eine offizielle Berichtigung. — Gerson †.] Von den bisherigen Abgeordneten sind, so weit wir es bis jetzt übersehen können, von bekannteren Namen nicht wieder gewählt worden: v. Blanckenburg, Wagener*), beide v. Wedell, Kühne (Erfurt), Graf Pückler, v. Prittwitz, v. Gräventz, v. d. Hagen, v. Arnim-Heinrichsdorf, Mathis (2 Stimmen), Hartmann, Ameke, v. Bardeleben, Beseler, v. Putlitz, v. Bethmann, v. Eckardtstein, v. Schleinitz, Schmückert rc. rc. Weil sie abgelehnt, fehlen ferner: v. Vincke, v. Reichensperger (Köln), v. Ammon rc. Wenn die „Kreuzztg." schreibt: „Man kann wohl schon jetzt mit Sicherheit annehmeu, daß mehr als die Hälfte der Abgeordneten zur demokratischen Partei gehören, und daß Herr Waldeck Präsident des Hauses werden wird", so gehört dieser Unsinn natürlich zu ihrer Parteitaktik, nach welcher sie beispielsweise den Präsidenten Lette, so wie die meisten Mitglieder der Fraction Vincke mit „Demokraten" bezeichnet. Die Fortschrittspartei wird mit 70—80 Stimmen vertreten sein, und das Ministerium eine unbestrittene Majorität haben. Wird Simson nicht noch irgendwo gewählt, so dürfte wohl Grabow Präsident des Abgeordneten-Hauses werden. — Die „Spen. Ztg." schreibt: „Die feudale Partei ist aus den Wahlen sehr geschwächt hervorgegangen. Der Widerstand, welchen das Herrenhaus nicht in einem conservativen, sondern mehr factiösen Interesse den dringendsten Fortschrittsbedürfnissen entgegengesetzt, hat offenbar das Meiste zu dieser Niederlage beigetragen. Auch das platte Land strebt vorwärts, und so conservativ wie man in den ländlichen Kreisen auch gesonnen sein mag, man will doch endlich zu einer zeitgemäßen Ordnung der Gemeinden, der Polizeigewalt, der Kreise gelangen. Hier sind die Wege eines gesunden Fortschritts vorgezeichnet, und wir glauben nicht, daß sich das Herrenhaus dem moralischen Eindruck dieses Resultats wird entziehen können." — Die „A. Pr. Z." berichtigt: „Die von einem berliner Correspondenten der „Elberf. Ztg." gemachte Mittheilung, wonach binnen Kurzem und spätestens bei Eröffnung des Landtages in Form einer Instruction ein Beurlaubungs-System in ausgedehntem Maßstabe werde erlassen werden, beruht vollständig auf Erfindung. Außer Stande, die zahllosen Gerüchte ähnlicher Art, welche in verschiedenen Blättern jetzt auftauchen, einzeln zu widerlegen, ersuchen wir unsere Leser, alle diejenigen Nachrichten, welche auf ein Abweichen der Regierung von ihrer bisherigen Haltung in der Militärfrage hinauslaufen, von vornherein für unbegründete Conjecturen zu halten." — Wie wir hören, schreibt die „Kreuzztg.", haben sich die Cabinete von Berlin und Wien über die Antwort geeinigt, welche auf die ihnen zugegangenen dänischen Eröffnungen wegen der deutschen Herzogthümer ertheilt werden soll. Daß dieselbe bereits abgegangen, haben wir aber nicht gehört. — Der Hoflieferant Herr Herrmann Gerson ist gestern Abends 8 Uhr auf dem Rückwege aus seinem Geschäft nach seiner in der Thiergartenstraße gelegenen Wohnung, in der Ring'schen Apotheke, auf dem Potsdamerplatze, am Lungenschlage gestorben. Herr Gerson, welcher sich kurz vor der Ankunft bei der Apotheke auf der Brust beklommen fühlte, war wahrscheinlich in der Absicht in die Apotheke eingetreten, sich ein Erleichterungsmittel geben zu lassen, wozu es aber leider nicht mehr kam; fast außer Athem setzte er sich auf einen Stuhl nieder. Der von einem rasch herbeigeholten Arzte angeordnete Aderlaß blieb ohne Erfolg. Die Familie, welche sofort von dem traurigen Vorfall in Kenntniß gesetzt wurde, holte den Verstorbenen alsbald nach ihrer Wohnung ab.

*) Der in Stralsund gewählte Justizrath Wagener ist liberal; der bekannte „Kreuzzeitungs"-Redakteur Wagener ist nicht gewählt.

Königsberg, 8. Dez. Bis gestern war noch Niemand in die Kasematte eingedrungen, in welcher am Dinstag die Pulverexplosion erfolgte. Am Freitag Abends müssen wieder neue Pulverquantitäten aufgegangen sein, der aus der Oeffnung herausströmende starke Dampf zeugte dafür. Die beiden Militärs, welche bei der Explosion getödtet wurden, sind gestern Nachmittag beerdigt worden. Die Regimentsmusik führte den Trauerzug; sämmtliche Offiziere, Unteroffiziere und je 18 Mann von den Compagnien des 2. Ostpr. Gren.-Regiments waren in demselben vertreten. Wir haben die Leichen gesehen, sie waren sehr verstümmelt, namentlich an den Köpfen, wo die sämmtlichen Haare abgebrannt waren. Der getödtete Unteroffizier Klimmeck ist bei der Explosion nicht zur Thüre der Kasematte, sondern aus der Decke herausgeschleudert worden.

Deutschland.

Wiesbaden, 4. Dezember. [Zurückweisung einer Beschwerde.] Dem Eigenthümer der „Mittelrheinischen Zeitung", wurde durch Verfügung herzogl. Landesregierung vom 29sten v. Mts. heute auf seine Beschwerde: wegen der ihm unterm 28. Oktober l. J. von herzoglicher Polizeidirektion ertheilten Verwarnung, eventuell wegen der dieser Verwarnung gegebenen Bezeichnung: „einer wiederholten", unter Verweisung auf die Ministerial-Verordnung vom 23. August 18 4 und das Gewerbegesetz vom 9. Juni 1860, eröffnet: „daß die Beschwerde unbegründet gefunden worden sei". Es werden nunmehr, wie die „Mittelrhein. Ztg." meldet, weitere Schritte bei herzoglichem Staatsministerium veranlaßt werden.

Frankreich.

Paris, 5. Dez. Einer der Brüder des Präsidenten der Süd-Staaten, Jefferson Davis, ist in Europa angekommen. Er soll von seinem Bruder mit einer bestimmten Mission in Paris und London beauftragt sein. — Die Gerüchte einer von Mexiko versuchten Separat-Aussöhnung mit England nehmen eher zu, als ab, so unwahrscheinlich auch im Augenblicke ein Eingehen Englands auf solche Vorschläge wäre. Es heißt, man würde von Mexiko aus verschiedene Häfen und Zölle temporär bis zur vollständigen Befriedigung der englischen Ansprüche abtreten. — Der katholische Erzbischof von New-York ist mit dem letzten Packetboote in Europa angekommen. Er befindet sich eben in Paris und begiebt sich auf besondere Einladung des Papstes nach Rom. Es heißt jetzt, daß man mit dem Gedanken umgehe, für die nächsten Pfingsten ein ökumenisches Concil nach Rom einzuberufen.

Italien.

Turin. [Frankreich und Italien.] Ueber die Stellung Frankreichs zu Italien bringt die „Italie" folgende wichtige Andeutung: Wir sind in der Lage, mittheilen zu können, daß in Turin eine Note von der französischen Regierung eingetroffen ist und vom französischen Gesandten dem Conseils-Präsidenten vorgelegt wurde. In dieser Note erklärt die kaiserliche Regierung, sie sei entschlossen, der königlichen Regierung in der Unterdrückung des Räuberwesens, das seit geraumer Zeit die neapolitanischen Provinzen verheert, unserem Zeitalter zur Schmach gereicht und die Constituirung des Königreichs Italien, das von Frankreich anerkannt worden, verhindert, hilfreiche Hand zu leisten. Die Note fügt hinzu, daß die kaiserliche Regierung den Truppen, welche den Kirchenstaat besetzt haben, demgemäß Weisungen ertheilt und dem Präfekten von Marseille und denjenigen der anderen Departements eingeschärft habe, die bourbonischen Comite's, deren Vorhandensein sie in Erfahrung bringen können, streng zu überwachen. Endlich zeigt die kaiserliche Regierung an, daß sie in Rom darauf hinarbeiten werde, daß Franz II. und dessen Hof von dieser Stadt sich entferne."

Großbritannien.

London, 5. Dez. [Cobden und Bright über den amerikanischen Conflict.] In Rochdale fand gestern ein Diner zu Ehren Bright's statt, an welchem 250 Personen theilnahmen. Während desselben verlas der Vorsitzende einen Brief Cobden's, in welchem derselbe sich über den gegenwärtigen Stand der Beziehungen Englands zu Amerika ausspricht. In Bezug auf die Gefangennehmung Mason's und Slidell's räth Herr Cobden, mit dem endgiltigen Urtheil so lange zurückzuhalten, bis man wisse, ob die amerikanische Regierung den Befehlshaber des San Jacinto zu dem bekannten Schritte ermächtigt habe und, wenn letzteres der Fall, mit welchen Gründen sie das Verfahren ihres Untergebenen rechtfertige. Man sei mehrfach von der Voraussetzung ausgegangen, wenn die juristischen Autoritäten in England ihr Gutachten abgegeben hätten, so sei die Frage

entschieden und es bleibe England nichts weiter übrig, als den Entscheid mit Gewalt zur Ausführung zu bringen. Nun müsse aber die Streitfrage nicht durch das britische, sondern durch das Völkerrecht entschieden werden, und wenn die Regierung des Präsidenten Lincoln die Verantwortlichkeit für das Verfahren des Capitäns Wilkes übernehme, so werde sie für die Argumente und Präcedenzfälle ihrer Juristen dieselbe Beachtung in Anspruch nehmen, wie für die der englischen Kronjuristen. Was aber auch immer der Ausgang der juristischen Controverse sein möge, man könne nicht hoffen, dadurch, daß man zu den Waffen greife. zu einer befriedigenderen Lösung zu gelangen. Cobden dringt ferner auf eine gründliche Revision des Seerechts, namentlich in Bezug auf Handelsschiffe in Kriegszeiten, und spricht seinen Glauben aus, daß jede Einmischung Englands und Frankreichs in die amerikanischen Angelegenheiten, möge sie nun in der Form eines Blokade-Bruches oder einer verfrühten Anerkennung der Unabhängigkeit des Südens erfolgen, den Streit nur verschlimmern und verlängern würde. Es würde vielleicht im Süden ein Sklavenkrieg entbrennen, der möglicherweise mit der Zerstörung der Baumwolle in allen Staaten des Südens endigte. Auch Bright selbst ließ sich über Amerika vernehmen. Als Grund der Secession bezeichnete er die Sclavenfrage und bekämpfte die Annahme, daß der Süden wegen des schutzzöllnerischen Tarifs ausgeschieden sei, als eine irrige. Leide doch der Westen eben so sehr unter diesem Tarif wie der Süden und habe sich doch nicht losgerissen. Was die Stellung Englands angehe, so müsse sie eine neutrale sein. Italien gegenüber sei England neutral gewesen, jedoch nicht in seinen Sympathien. Wenn es auch keine Schiffe und Soldaten hingeschickt habe, so habe es doch durch seine Sympathie viel zur Gründung des freien italienischen Königreiches beigetragen. Dieselbe herzliche Sympathie habe England den nördlichen Unions-Staaten nicht bezeigt und Earl Russell habe die Sache in seiner zu Newcastle gehaltenen Rede falsch dargestellt, als er sagte, der Norden kämpfe für die Herrschaft und der Süden für die Unabhängigkeit. Seit dem Amtsantritte Lincoln's habe die „Times" keinen einzigen ehrlichen, anständigen und von einer freundlichen Gesinnung eingegebenen Artikel über Amerika gebracht. Der Fortbestand der Union sei ein Segen und man dürfe es dem Norden nicht verübeln, daß er den Süden festzuhalten suche. Die Gefangennehmung der beiden Commissare betrachte er als unpolitisch und schlecht; doch werde es sich vielleicht zeigen, daß die amerikanische Regierung gar keine Ermächtigung dazu ertheilt habe und ohne Zweifel werde sie in diesem Falle reichliche Genugthuung geben. Keine Regierung habe sich in Fällen, die in den Bereich des Seerechts gehörten, in höherem Grade von dem Wunsche beseelt gezeigt, sich von weisen und gemäßigten Grundsätzen leiten zu lassen. Man möge ruhig und kaltblütig sein, um nicht in einen Krieg mit Amerika hineinzutreiben, wie man früher in einen mit Rußland hineingetrieben sei.

[Die mexicanische Frage.] Mit der mexicanischen Execution hofft man bis Ende Januar vollständig im Reinen zu sein. Vor Allem werden Vera-Cruz, Tampico und ein paar andere Häfen occupirt werden, deren Zolleinnahmen zusammen drei bis vier Mill. Dollars jährlich abwerfen. Es wird schwerlich zum Abfeuern einer Kanone kommen. Die mexicanische Regierung hat bereits das Aeußerste zugestanden und dem englischen Gesandten, Sir Charles Wyke gegenüber sogar die Ansprüche der englischen Bondsbesitzer anerkannt, wie dies in der sogenannten Aldham-Convention stipulirt, aber nie eingehalten worden war.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 30. Nov. Der Sultan hat das Gesetz wegen Ermordung der Kinder männlichen Geschlechts aus der großherrlichen Familie abgeschafft. Das amtliche Blatt bringt beruhigende Finanzartikel. Dilaver Bey, Kommandant des türkischen Geschwaders im adriatischen Meere, ist hier angekommen. Kemal Effendi, früher Gesandter in Berlin, ist zum Minister des öffentlichen Unterrichts, Achmet Vesik Effendi zum Minister für fromme Stiftungen ernannt worden. Vely Pascha wurde gleichzeitig in Madrid beglaubigt; Arif Effendi zum Generaldirektor des Telegraphenwesens ernannt. Eine Ausgabe von Kleingeldkaimes wurde beschlossen. Der Dampfer „Omer Pascha" ist mit Geld und Vorräthen nach Kleck abgegangen. Nourreddin Pascha, Gouverneur von Brussa, wurde entlassen.

Beyrut, 17. Nov. Wegen Steuerverweigerung der Maroniten in einem Bezirke wurde Joseph Karam hieher berufen und darf die Stadt nicht verlassen.

Amerika.

New-York, 19. Novbr. [Rettung Bakunins. — Eine seltsame Schillerfeier.] Es wird sehr viele Ihrer Leser interessiren, daß der vielfach genannte russische Staatsgefangene Michael Bakunin, der nach Einigen längst gestorben sein, nach Anderen in der Festung Schlüsselburg sitzen sollte, jüngst in San Francisco angekommen ist und auf dem Wege hierher sich befindet. Seine Flucht aus Sibirien ist fast so abenteuerlich, jedenfalls aber eben so erfolgreich, als die des bekannten Benjowski in den siebenziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Bakunin saß in Sibirien in Irkutsk und floh von dort am 17. Juni zu Lande volle 700 englische Meilen an den Amur und diesen Fluß hinab bis nach Nikolajewsk. Von dort fuhr er mit der amerikanischen Barke „Hickory" nach Yokusaoma in Japan und nahm daselbst am 15. Sept. Passage auf dem Schiffe „Carrington", welches ihn nach 28tägiger Reise nach San Francisco brachte. Der Weltumsegler wider Willen wird die Landreise nach New-York machen, und zunächst zu dem ihm befreundeten Naturforscher Agassiz in Boston gehen. Da es dort keinen Beust giebt, der ihn mit Herzensfreudigkeit auslieferte, so wird Bakunin Zeit genug haben, Land und Leute in Amerika zu studiren. Gleichzeitig mit Bakunin wird Ihr Berichterstatter aus Japan, der deutsche Maler Wilhelm Heine, nach New-York kommen, aber nicht, um zu bleiben, sondern um die Depeschen der preußischen, wie es scheint, fehlgeschlagenen japanischen Expedition nach Berlin zu bringen. — Der Correspondent der „New-Yorker deutschen Zeitung" berichtet aus Newport News in Virginien, dem Lager des new-yorker Turner-Regiments, Oberst Max Weber, unterm 11. Nov. Folgendes: „Gestern Abend feierten die hier liegenden 4 Compagnien unsers Regiments ein Fest, wie es an diesem Platze wirklich noch nicht dagewesen ist. Zur Feier des Geburtstages unseres großen Schiller war eine Illumination und eine Theater-Vorstellung arrangirt worden. „Eine Theater-Vorstellung im Felde? Wie ist das möglich?" werden Sie fragen, und doch war es so. Compagnie H. hatte binnen vierundzwanzig Stunden eine Bühne gebaut, auf welcher sie Bruchstücke aus den „Räubern" und „Wallensteins Lager" zur Aufführung brachte. Die Bühne war von oben bis unten in Grün gehüllt. Die Coulissen (Wald) waren frische grüne Bäume, die mit vieler Mühe aus dem nahen Walde herbeigeschafft worden waren. Der Vorstellung wohnten nicht nur die deutschen Regimenter, sondern auch die amerikanischen bei; daß sie eben so wie die Declamationen, Gesangsvorträge und die englischen und deutschen Festreden unerhörten Beifall fanden, versteht sich ja von selbst. Alle Zeltgassen waren mit Guirlanden, grünen Lauben und Blumen decorirt; an Sternen und Sonnen, welche von Bayonneten gebildet wurden, farbigen Transparenten, Fahnen ꝛc. fehlte es ebenfalls nicht. Nach der Theater-Vorstellung wurde Alles glänzend illuminirt, und als erst einige Fäßchen Gerstensaft, die in dem unverdächtigen Kleide von Crakerfässern eingeschmuggelt worden waren, mit ihrem labenden Naß die Durstigen erquickten, da gestanden wir uns gegenseitig, daß man selbst in New-York kein gemüthlicheres Schillerfest hätte feiern können."

Asien.

[Cochinchina.] Einem Schreiben des „Monde" aus Hongkong vom 15. Oktober zufolge, dauern die Christenverfolgungen in Cochinchina mit größerer Erbitterung denn je fort. Derselbe Korrespondent entwirft ein nichts weniger als anziehendes Bild von dem Zustand der neuen französischen Kolonie. Das Land werde von den Mandarinen gegen die Franzosen aufgewiegelt, und bereits hätten letztere mehrere Komplotte entdeckt. Die Sicherheit sei vollständig verschwunden und man könne sich nicht ohne Gefahr von einem der militärischen Posten entfernen. Die Bevölkerung habe s. Z. die Ankunft der Franzosen mit Freuden begrüßt und eine Aenderung ihrer traurigen Lage erwartet, sei nun aber wegen des ewigen Statusquo, unter dem sie gleichfalls viel zu leiden hätte und der sie außerdem eine unheilvolle Zukunft im Fall eines Abzugs der Franzosen befürchten lasse, sehr unzufrieden. Schließlich macht das Schreiben auf die ungeheuren Fortschritte der Russen in Asien aufmerksam. Dieselben hätten sich neuerdings ganz im Stillen der großen und schönen Insel Tsouchina, in der Meerenge von Corea bemächtigt und dadurch das japanische Meer zu einem russischen See gemacht. Ihr Uebergewicht im äußersten Orient sei von nun an gesichert.

Breslau, 9. Dezember. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Kupferschmiedestraße Nr. 29 ein alter kupferner Waschkessel; im Tanzlokale zum rothen Hirsch zu Lehmgruben ein altes Umschlagetuch; Kupferschmiedestraße Nr. 27 ein großes Waschschaff; Gerbergasse Nr. 13 eine neue Frauenjacke von schwarzem Wollenstoff mit schwarzem Sammetbesatz und braunem Futter, ein braunwollener Frauenrock ohne Leibchen, drei bunte Halstücher, zwei derselben gez. M., zwei blaue leinene Schürzen, vier blaue Taschentücher und zwei weiße Handtücher, letztere gez. C. H. G.

Verloren wurden: ein Portemonnaie, in welchem sich ein Viertel-Dukaten, 23 Sgr. Silber- und Kupfergeld, und eine quittirte Rechnung, auf den Namen des Eigenthümers lautend, befanden; ein mit fünf Attesten versehenes, auf Emilie Tietze lautendes Gesindedienstbuch, und eine Pelz-Pellerine von geblendetem Bisam, mit braunroth changirtem seidnen Futter.

Im Laufe der verflossenen Woche sind hierorts excl. — todtgeborener Kinder, 37 männliche und 22 weibliche, zusammen 59 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. — Hiervon starben: Im Allgemeinen KrankenHospital 6, im Hospital der barmherzigen Brüder 5, im Hospital der Elisabetinerinnen — und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Personen. (Pol.-Bl.)

× **Breslau,** 7. Dez. [General-Versammlung des Vereins für Stenographie nach Stolze vom 5 Dez.] Es wird beschlossen, die Auflage unseres Organs „Stenographische Blätter aus Breslau" von 200 auf 250 zu erhöhen und den Titel in soweit zu ändern, daß er den Zweck des Werkes, als Organ des ostdeutschen Stenographen-Bundes zu dienen, zugleich erkennen lasse. Zur Abnahme der Kassenrechnung und Revision der Kasse werden die Mitglieder Kunzendorf und Lehrer K. Scholz ernannt. Lehrer Heidrich theilt unter dem Titel „Unterrichtsbriefe zur Selbst-Erlernung der deutschen Stenographi nach dem System von W. Stolze" ein neues Mittel zur Selbstbelehrung in der Stolze'schen Stenographie herauszugeben und bespricht die Art der Verbreitung. Die Hälfte des Reinertrages will er den schlesischen Schullehrer-Wittwenkassen beider Confessionen zuwenden. Die Widmung dieses Werkes zu diesem wohlthätigen Zwecke haben die Direktoren der betreffenden Kassen, Herr Senior Dietrich und Erzpriester Jammer bereits mit Freude aufgenommen. Ueber das Manuscript spricht sich Herr Seminar-Oberlehrer Ch. G. Scholz sehr günstig aus. Der Verein dankt Herrn Minke für die Ueberraschung, welche er den Stolzianern durch Anwendung der Stolze'schen Schrift in einem Transparent auf der Schmiedebrücke an den Abenden der Huldigungsfeier des königl. Herrscher-Paares zu dessen Ehre brachte.

K. **Ujest,** 8. Dez Heute Früh ist der, drei Monate alte Sohn Sr. Durchlaucht des Herzogs von Ujest gestorben.

Liegnitz, 8. Dez. [Personal-Chronik.] Es wurde bestätigt: die Wahl des Maurermeisters Guderley in Parchwitz zum Rathmann daselbst, die Wahl des Spezial-Commissions-Actuarius Ludwig aus Breslau zum Kämmerer und Beigeordneten in Parchwitz, die Wahl des Gasthofsbesitzers Heilmann in Schmiedeberg zum Rathsherrn daselbst.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 7. Dez., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 67, 60, hob sich auf 67, 70 und schloß matt zur Notiz. An der Börse circulirte das Gerücht von einer in Rußland ausgebrochenen Finanzkrisis. Schluß-Course: 3prz. Rente coup. dét. 67, 50. 4½prz. Rente 95, —. 3prz. Spanier 47⅝. 1prz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. StaatsEisenbahn-Aktien 501. Credit-Mobilier-Aktien 726. Lomb. Eisenbahn-Aktien 510. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 7. Dezember, Nachm. 3 Uhr. Consols 89⅞ Verkäufer 1proz. Spanier 41¼. Mexikaner 26⅛. Sardinier 78. 5proz. Russen 99. 4½proz. Russen 92.

Wien, 7. Dez., Mitt. 12 Uhr 30 Minuten. Effekten fest. 5proz. Metall. 67, 50. 4½proz. Metalliq. 59, —. Bank-Aktien 750. Nordbahn 213, —. 1854er Loose 89, 25. National-Anl. 81, 50. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 279, — Creditaktien 179, —. London 141, 80. Hamburg 106, —. Paris 56 10. Gold —, —. Silber , —. Elisabetbahn 159, —. Lomb. Eisenbahn 263, —. Neue Loose 121, 60. 1860er Loose 82, 60.

Frankfurt a. M., 7. Dez., Nachm. 2 Uhr 30 M. Auswärtige ungünstigere Notirungen u. Berichte drückten den Cours österr. Effekten theilweise sehr merklich. Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 134⅞. Wiener Wechsel 81⅛. Darmst. Bank-Aktien 193. Darmst. Zettelbank 241½. 5proz. Metalliq. 44½. 4½proz. Metall. 39⅜. 1854er Loose 61. Oesterreich. National-Anleihe 54⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 233. Oesterr. Bank-Antheile 601. Oesterr. Credit-Aktien 142½. Neueste österr. Anleihe 58 Oesterr. Elisabethbahn 107. Rhein-Nahe-Bahn 18¾. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 110½.

Hamburg, 7. Dez., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse geschäftslos und flau. Schluß-Course: National-Anleihe 56. Oesterr. Credit-Aktien 60¼. Vereinsbank 101½. Norddeutsche Bank 89¾. Disconto —. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 7. Dez. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest und still, ab auswärts unverändert und ganz still. Roggen loco still, ab Königsberg pr. Frühjahr auf 92—93 gehalten, ohne Geschäft; ab Danzig pr. Mai 92 erlassen. Oel pr. Dez. 27, pr. Mai 26¾. Kaffee loco 3500 Sack Rio zu 5¾—6 umgesetzt.

Liverpool, 7. Dezbr. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Gefragter und fester.

Berlin, 7. Dez. Ricasoli's Rede vor der turiner Deputirtenkammer bereitete uns heute eine sehr flaue Börse. Wäre der Verkaufsandrang massenhafter gewesen, so ließe sich fast von einer Panique berichten. Indessen hatten die Verkäufe im Grunde keinen großen Umfang, die Coursrückgänge, die durchgängig eingetreten, und häufig sehr bedeutend sind, sind mehr auf Mangel an Kauflust als auf ungewöhnlich belangreiches Angebot zurückzuführen. Die auswärtigen Course (sehr matt von der gestrigen pariser Börse und von Wien Valuta über 142 und Credit etwa 1½ Fl. schlechter als gestern) wurden aus umfassenden, in Paris selbst stattfindenden und von dort nach Wien aufgegebenen Verkäufen erklärt, die denn auch hier vorzüglich auf österr. Credit und Franzosen zurückwirkten. Einen Moment nicht lange vor Schluß nahm die Börse eine etwas bessere Haltung an, gegen Ende schwand aber alle Kauflust, doch trat auch das Angebot immer noch mit einer gewissen Zurückhaltung auf. Das Geschäft, wie hieraus sich ergiebt, war meist nur von geringer Bedeutung.

Preuß. Fonds waren matt und weichend, die 5% Anleihe um ⅜ auf 107⅛; die 4½% behaupten 102¼. Staatsschuldscheine ⅛ billiger (89⅜). Alle Devisen waren unthätig.

Wechsel zeigten sich in ziemlich fester Haltung. Kurz Holland und Banco begehrt, langes ⅛ erhöht und zu lassen. London gab ¼ Sgr. nach und fehlte nicht eben, für kurzes war gute Frage, Paris ließ sich leichter haben als begeben. Wien büßte 2⅛ Thlr. ein, gegen gestern 1¾ Thlr., resp. 1½ Thlr. Augsburg ließ sich placiren, Frankfurt blieb übrig. Kurz Petersburg, ½ nachgebend, war verkäuflich, langes drückte sich um ⅜. Bremen war Brief und Geld, Warschau ¼ (gegen gestern ⅛) billiger, wurde ausgeboten. (B.- u. H.- H.)

Berlin, 7. Dezbr. Weizen loco 74—84 Thlr., weißer bunter schlesischer rollend 82½ Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 1 Ladung 81-82pfd. 53½ Thlr., 80—81pfd. 53¼ Thlr. ab Kahn bez., 80—81pfd. 53—½ ab Bahn bez., Dezbr. 53—52¾ Thlr. bez. und Gld., 53 Thlr. Br., Dez.-Jan. 52⅞—¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Jan.-Febr. 52⅞—¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 52¾—½ Thlr. bez. und Gld., 52¾ Thlr. Br., Mai-Juni 52¾—⅝ Thlr. bez. und Gld. 52¼ Thlr. Br., — Gerste, große und kleine, 36—41 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer, loco 23—26 Thlr. sächsischer 25 Thlr. ab Bahn bez., Lieferung pr. Dezbr. 23¾ Thlr. nom., Dezbr.-Jan. dito, Frühjahr 24⅞ Thlr. bez. und Br., 24¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 25¼—⅜ Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 51—64 Thlr. — Winterraps und Winterrübsen 94—97 Thlr. nominell. — Rüböl loco 12⅔—12 7/12 Thlr. bez., Dezbr. u. Dezbr.-Jan. 12 7/12 Thlr. bez., 12½ Thlr. Gld., Jan.-Febr. 12⅔ Thlr. bez., 12¾ Thlr. Br., 12⅝ Thlr. Gld. Febr.-März 12¾ Thlr. Br., 12⅔ Thlr. Gld., April-Mai 13—12 11/12—23/24 Thlr. bez., 13 Thlr. Br., 12 11/12 Thlr. Gld., Mai-Juni 13 Thlr. Br., 12 23/24 Thlr. Gld. — Leinöl loco 13 Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 18⅝ Thlr. bez., Dezbr. und Dezbr.-Jan. 18¾—½ Thlr. bez. und Gld., 18 7/12 Thlr. Br., Jan.-Febr. 18⅞—17/24 Thlr. bez., 18¾ Thlr. Br., 18⅔ Thlr. Gld., Febr.-März 19 1/12—19 Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 19½—19 5/12 Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 19¾—7/12 Thlr. bez. und Gld., 19⅔ Thlr. Br.

Weizen wenig Handel. Roggen loco zu fast unveränderten Preisen einiger Umsatz, Termine matt und ein wenig nachgebend. Gekündigt 4000 Ctnr. Hafer sehr stilles Geschäft. Rüböl bei ruhigem Verkehr in matter Haltung. Gekündigt 200 Ctnr. Spiritus fest eröffnend, alsdann zu nachgebenden Preisen gehandelt. Gekündigt 60,000 Quart.

Stettin, 7. Dezbr. Weizen wenig verändert, loco pr. 85pfd. gelber loco und rollend 80—83 Thlr. bez., galizischer 80—81 Thlr. bez., bunter polnischer 80—82 Thlr. bez., feiner weißbunter 83½ Thlr. bez., weißer schles. 85½ Thlr bez., gelber märkischer 82½—83½ Thlr. bez., weißer krakauer 85—86 Thlr. bez., 1 Ladung weißbunter poln. 83 Thlr. bez., 83—85pfd. gelber pr. Frühjahr 86 Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 72—82 Thlr., Roggen 50—53 Thlr., Gerste 34—38 Thlr., Hafer 22—28 Thlr., Erbsen 50—54 Thlr. Kartoffeln 24—28 Sgr., Heu 15—20 Sgr., Stroh 4⅔—5⅓ Thlr.

Berliner Börse vom 7. December 1861.

Fonds- und Geldcourse

Freiw. Staats-Anleihe	4½	102⅛ bz.
Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4½	102¼ bz.
dito 1853	4	99¾ G.
dito 1859	5	107 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	88⅜ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	118 B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102¼ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	93 bz.
dito dito	4	100½ bz.
Pommersche	3½	90 bz.
dito neue	4	100¼ bz.
Posensche	4	103 G.
dito	3½	98¼ B.
dito neue	4	95 bz.
Schlesische	3½	91¾ B.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	98⅞ bz.
Pommersche	4	98¾ bz.
Posensche	4	96½ bz.
Preussische	4	98⅞ G.
Westf. u. Rhein.	4	98⅛ bz.
Sächsische	4	99 bz.
Schlesische	4	99 bz.
Louisdor	—	109¾ bz.
Goldkronen	—	9. 6¼ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	47 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	63 B.
dito neue 100-fl.-L.	—	57¾ B
dito Nat.-Anleihe	5	57 à 56¾ bz.
dito Bankn. u. Whr.	—	69⅝ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	97¾ B.
dito 5. Anleihe	5	85 B.
dito poln. Sch.-Obl.	4	78½ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	84 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	92 etw. bz.
dito à 300 Fl.	5	92¾ G.
dito à 200 Fl.	—	23½ G.
Poln. Banknoten	—	84⅝ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	52 bz.u.G.
Baden 35 Fl.	—	30 etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1860	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	82½ B.
Aach.-Mastricht.	—	4	18 B
Amst.-Rotterdam	5	4	86½ bz.
Berg.-Märkische	5⅘	4	98½ à 97½ bz.
Berlin-Anhalter	8½	4	133½ à 132½ bz.
Berlin-Hamburg	6⅔	4	115 etw. bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	9	4	150½ bz.
Berlin-Stettiner	6⅘	4	121½ bz.
Breslau-Freibrg.	5½	4	110 bz.
Cöln-Mindener	10½	3½	159 bz.
Franz. St.-Eisenb.	7⅓	5	130¼ à 129½ à ¾ à 129 bz.
Ludw.-Bexbach.	9	4	134 bz.
Magd.-Halberst.	18⅔	4	264½ B.
Magd.-Wittenbrg.	2	4	40 B.
Mainz-Ludw. A.	5⅔	4	110 bz Ende off.
Mecklenburger	2⅙	4	47 à 46¾ bz.
Münster-Hammer	4	4	95½ B.
Neisse-Brieger	2⅓	4	— — —
Niederschles.	4	4	97¼ B.
N.-Schl.-Zweigb.	½	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2¼	4	46½ à ⅛ bz.u.B.
dito Prior.	—	4½	101½ G.
Oberschles. A.	7 1/15	3½	126 B
Oberschles. B.	7 1/15	3½	113 bz.
dito C.	7 1/15	3½	126 B.
dito Prior A.	—	4	— —
dito Prior B.	—	3½	85 B.
dito Prior C.	—	4	— — —
dito Prior D.	—	4	94¼ B.
dito Prior E.	—	3½	81¼ B.
dito Prior F.	—	4½	99¾ B.
Oppeln-Tarnow.	⅓	4	— — —
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	50 B
Rheinische	4½	4	88 à 88¼ à 88 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior	—	4	90¾ B.
dito III. Em	—	4½	95 bz.
Rhein-Nahebahn	—	4	19 B.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	— — —
Starg.-Posener	3½	3½	88½ B
Thüringer	6½	4	108½ B.
Wilhelms-Bahn	—	4	— — —
dito Prior	—	4	84½ bz.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	81 B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1860	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5	4	117 B.
Berl.-Hand.-Ges.	5¼	4	77 etw. B.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	74½ B.
Bremer "	5	4	102 G.
Coburg. Credit-A.	—	4	60 B.
Darmst. Zettel-B.	7⅔	4	96½ G.
Darmst. Credb.-A.	4	4	76 bz.
Dess. Creditb.-A.	—	4	2¾ bz.u G.
Disc.-Cm.-Anthl.	5½	4	86½ B.
Genf. Creditb.-A.	2	4	36½ à 36 à 36¼ bz.u.G.
Geraer Bank	4	4	71 B.
Hamb. Nrd. Bank	4	4	88 G.
" Ver. "	4 1/7	4	101 G
Hannov. "	5¼	4	96¼ etw. bz.
Leipziger "	3	4	65 B.
Luxembrg. "	7⅓	4	87 G.
Magd. Priv. "	2⅔	4	84¼ G.
Mein.-Creditb.-A.	5	4	77¼ à 77 bz.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	5¼ B
Oester. Crdtb.-A.	5	5	62¼ à 61½ à ¾ à ¼ b.
Pos. Prov.-Bank	5 1/10	4	90 B.
Preuss. B.-Anth.	5⅓	4½	122 bz.
Schl. Bank-Ver.	5	4	86¾ B.
Thüringer Bank	2½	4	52 G.
Weimar. Bank	4	4	74 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10 T.	141¾ bz.
dito	2 M.	141⅛ bz.
Hamburg	8 T.	150¾ bz.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6. 20¼ bz.
Paris	2 M.	79½ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	69½ bz.
dito	2 M.	68¾ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99½ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 B.
Petersburg	3 W.	92¼ bz. 3 M. 91 bz
Warschau	8 T.	84½ B.
Bremen	8 T.	109¾ bz.

Breslau, 9. Dez. Wind: Süd. Thau-Wetter. Thermometer Früh 2° Wärme. Barometer 27" 11¼'''. Der Geschäftsverkehr beschränkte sich zuvörderst auf die besseren Qualitäten aller Getreidegattungen, die fast ausschließlich Beachtung fanden.

Weizen preishaltend; pr. 84pfd. weißer 75—92 Sgr., gelber 75—90 Sgr. — Roggen schwach behauptet; pr. 84pfd. 55—60 Sgr., feinster 61—62 Sgr. — Gerste wenig verändert; pr. 70pfd. weiße 43½—44½ Sgr., helle 41½—42½ Sgr., gelbe 38—41 Sgr. — Hafer schwach behauptet; pr. 50pfd. schlesischer 24—27 Sgr., galizischer 23—26 Sgr. — Erbsen und Wicken wenig Frage. — Bohnen, galizische 68—72 Sgr., schlesische 72—76 Sgr. — Oelsaaten schwach offerirt. — Schlaglein ruhig.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	75—83—92	Wicken	42—45—48
Gelber Weizen	75—82—91		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	55—59—62	Schlagleinsaat	155—170—190
Gerste	38—42—45	Winterraps	190—210—228
Hafer	22—24—28	Winterrübsen	— — —
Erbsen	55—60—65	Sommerrübsen	165—175—188

Kleesaat schwaches Geschäft, rothe 10—12—13½—14 Thlr., weiße 13—15½—19—23 Thlr.

Thymothee ohne Angebot. — Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 20—26 Sgr., pr. Metze 9 Pf. bis 1¼ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl matt, pr. Ctr. loco 12⅔ Thlr., Dezember 12¾ Thlr. Frühjahr 13 Thlr. Br. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 17 Thlr. Gld., Dezember 17⅓ Thlr., Frühjahr 18 Thlr. Br.

Theater-Repertoire.

Montag, den 9. Dezbr. (Gewöhnl. Preise.) **Zum Benefiz des Herrn Prawit.** Neu einstudirt: **„Der Bäbu."** Komische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach „Lebensbilder aus Ostindien" frei bearbeitet von W. A. Wohlbrück. Musik von Dr. Heinrich Marschner. (Lady Wroughton, Gemahlin des Gouverneurs von Calcutta, Frln. Weber. Eva Eldridge, ihre Nichte, Frln. Flies. Heinrich Forester, Hauptmann, Commandant des Forts Bhopawar, im Sangur-Gebiete, Hr. Frey. Friedrich Mosely, Hr. Böhlken. Muton, Richter, Hr. Funck. Nabob Jussuf Ali Khan, Schagidar aus dem edlen Stamme der Afghanen, Hr. Prawit. Dilafros, seine Tochter, Frln. Gericke. Bäbu Brischmohun Bonurschi, Sirdar des Gouverneurs und Haupt der Fakir's, Hr. Rieger. Rhutun Ghos, Ali's Mukhtar, Hr. Weiß. Gosain, Schela, Fakirs, Hr. Meinhold, Hr. Ney ꝛc.) Im 1. Akt: „Pas de la couronne", getanz von Frln. Balbo und Hrn. Böhme.

Dinstag, 10. Dezbr. (Gewöhnl. Preise.) Zum ersten Male: **„Der Nabob."** Trauerspiel in 5 Akten von Rudolph Gottschall.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.